

7. Maganasse / Äthiopien



Die **Baldegger Schwester Sr. Arnolda Thalmann** betreut zusammen mit Schwestern der 1885 in Italien gegründeten Ordensgemeinschaft «Capuchin Sisters of Mother Rubatto» im Busch von Äthiopien **in Maganasse ein medizinisches Zentrum und eine Schule für arme Kinder**. Sr. Arnolda mit der wir in engem Kontakt stehen, lebt unter den Ärmsten der Armen. Mit Spenden «unserer Aktion» beschaffte sie in den vergangenen Jahren Grundnahrungsmittel und Medikamente für die arme Bevölkerung und sie liess mit unserer finanziellen Unterstützung einfache Blechhütten für obdachlose Familien bauen und ermöglichte durch den Kauf von Schulmaterial, dass auch die Kinder der Ärmsten den Schulunterricht in ihrer Station besuchen können. Schwester Arnolda schrieb uns zu Weihnachten unter anderem das Folgende: «Gott verkündet man durch die Begegnung mit den Menschen und unter Berücksichtigung ihrer Geschichte und ihres Weges. Denn der Herr ist nicht eine Idee, sondern eine lebendige Person: Seine Botschaft wird übertragen durch das einfache und wahre Zeugnis, durch Zuhören und durch Aufnahme und durch die Freude, die man ausstrahlt.»
Wenn man bedenkt, dass mit rund 25 CHF ein Kind in Äthiopien vier Monate ernährt werden kann, ist keine Spende zu klein, um Not zu lindern.

8. Ratnagiri / Indien

Mit dem Wunsch, das Charisma von Mutter Anne weit zu verbreiten, kamen drei begeisterte junge Missionarinnen am 21. Januar 1953 nach Indien in die Diözese Pune, um ihre Sendung zu beginnen. Heute ist die kleine Mission von damals zu einer weit verzweigten Provinz herangewachsen und die Schwestern widmen sich den vielfältigen apostolischen Aufgaben. In Maan führen die Ursulinen ein Internat, das bis zu 60 Strassenkinder aufnehmen kann. Ziel der Schwesterngemeinschaft St. Ursula ist es, die Strassenkinder zu befähigen, mit Freude und Selbstvertrauen ihre Talente und Anlagen zum Blühen zu bringen. Die Indische Provinz der Ursulinen mit ihrem Mutterhaus in Brig beschäftigt sich gegenwärtig insbesondere mit dem Betrieb des Sozialzentrums Ashirvad Nivas in Ratnagiri. Die neue Station liegt am Rande der Stadt Ratnagiri, ungefähr 200 km südlich von Mumbai. Das Zentrum konnte 2015 eingeweiht werden. **Das neue Heim soll ein Zuhause werden für 60 aidskranke Kinder und 30 aidskranke Frauen. Es sind Menschen, die nach der Diagnose der heimtückischen Krankheit von ihren Familienangehörigen vertrieben wurden.** Die Schwestern müssen für den Unterhalt der Bewohner sorgen. Für die Kinder erhofft man sich eine Integration in die Dorfschule oder einen von Schwestern geführten Unterricht. Um dieses Projekt umzusetzen und zu betreiben, bedarf es neben viel Geduld und Verständnis der Schwestern auch einer grossen finanziellen Unterstützung unsererseits.



9. Kravaseri / Kosovo



Der uns gut bekannte **Priester Don Marjan** bat uns, den Bau der **Kirche St. Abraham in Llapushnik (Kosovo)** zu unterstützen. Wir konnten das Projekt tatkräftig unterstützen.

Die Kirche wurde in weniger als 7 Monaten erbaut. Der Berg, auf welchem sie steht, glich dem Berg Sinai als sie eingeweiht wurde. Tänzer und Sänger verschönerten in ihren Trachten die Zeremonie. Viele haben nicht gedacht, dass die Kirche in so kurzer Zeit erbaut werden konnte, aber mit der Hilfe Gottes und dank der vielen Wohltäter ist es gelungen. Viele Menschen riefen in dieser Zeit, es geschehe ein Wunder für die Region Drenica. Soviele **Vorväter** hätten sich eine Kirche gewünscht, doch alle Katholiken wurden zu dieser Zeit **zwangsislamisiert**. Die Kirche hat unter den Albanern eine tiefe Bedeutung in Kultur und Geschichte. Bei der **Einweihungsfeier** richtete sich der **Parlamentschef** persönlich **an** den Priester dieser Kirche **Don Marjan** mit den Worten: **«Bete Don Marjan in dieser Kirche, in diesem Haus Gottes, für unser Land, bete für unsere Nation, bete für unsere Familien, dass wir mehr Frieden bekommen.** An diesem Ort, wo du bist, war ein heiliger Ort, hier sind viele Menschen gestorben. Du hast das ganze Drenica, nun verbreite die Botschaft der Liebe und des Friedens, denn wir sind alle zusammen.»

10. Sonderkonto

Im Weiteren unterstützen wir:

- Valle Feliz / Ecuador
- Cluj / Rumänien
- Nigeria
- das Benediktinerkloster «La Garde» in Frankreich
- die Neuevangelisierung
- weitere karitative und kirchliche Projekte

«Unsere Spende» bietet folgende Vorteile:

- **Sie bestimmen selbst**, für welchen Zweck Ihre Spende zu verwenden ist.
- Die Gelder gelangen **direkt** an die Hilfsbedürftigen, deren Vertrauenspersonen uns **persönlich bekannt** sind.
- Wir arbeiten ehrenamtlich. Die **Unkosten** können daher sehr klein gehalten werden und lagen 2016 bei **nur 0,68%**.
- Die Rechnung unserer Aktion wird jährlich **durch ein Treuhandbüro** geprüft.

Adressen

«Unsere Spende», die direkte Hilfe.

Nicolas Mengis

Franz Schmid

Michael Zurwerra

**Aktion «Unsere Spende»
Postfach 10
3930 Visp**



www.unserespende.ch

Einzahlungen:

Postkonto 19-950-6

oder mit beiliegendem Einzahlungsschein

Empfangsbestätigungen

Bestätigungen stellen wir aufgrund der hohen Portospesen nur auf Wunsch aus.

Falls eine Bestätigung gewünscht wird, vermerken Sie dies bitte auf Ihrem Einzahlungsschein.

Ohne Aufforderung verdanken wir Spenden ab Fr. 300.–.



«In jedem Brot ist die Gnade des allmächtigen Gottes verborgen.»

HL. Bruder Klaus

Ihre Grosszügigkeit ermöglichte es uns, im Jahre **2016 über Fr. 424 000.–** in die Hände der Armen weiterzuleiten.

Der Unkostenanteil

betrug bescheidene 0,68%,

99,32% Ihrer Spenden gehen direkt an die Hilfsbedürftigen. Dies ist nur möglich, weil alle Mitarbeiter ehrenamtlich tätig sind.

Wir wollen:

- bewusst ein christliches Hilfswerk sein
- die Unkosten auf ein Minimum beschränken
- durch Transparenz und Wahlmöglichkeit gewährleisten, dass Sie selbst bestimmen können, welchen Notleidenden Ihr Geld zugute kommt.



**Dürfen wir auch 2017 um Ihre Unterstützung bitten?
Ein herzliches Vergelt's Gott!**

1. Damaskus / Syrien

Pfarrer **Georges About** berichtet uns:

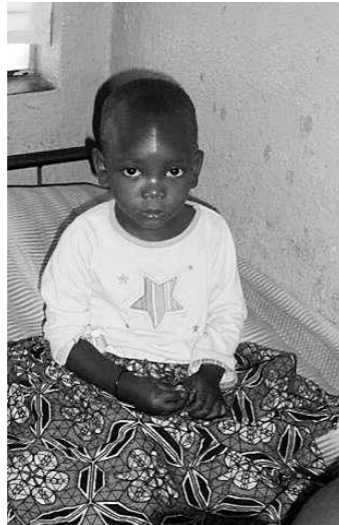
«Die Wintermonate **November bis Januar** waren betrübt vom **Mörsefall** in ein **christliches Quartier**. Die Terroristen haben die **Wasserquellen** der Stadt **gesprengt**, wodurch wir als Folge von Weihnachten bis Ende Januar kein Wasser hatten. Wir waren gezwungen, **das Wasser** aus einer **Peripheriezisterne** zu beziehen, was wiederum **viel Geld kostete**. Neben dem Wasser mussten wir unsere **Stromerzeugung durch Erdöl** aufrechterhalten, **da** der **Strom** des Staates **auf täglich höchstens vier Stunden** reduziert wurde.

Über **Weihnachten** spitzte sich die Situation zu. Am **Festtag** fielen **drei Mörser zwischen Kirche und Krankenhaus**, Gott sei Dank ohne Opfer oder Verletzte, doch die materiellen Schäden waren enorm.

Diese schlimme Lage hindert uns nicht daran, unsere Aktivitäten in der Pfarrei fortzuführen. **Im Katechismus** beschäftigen wir **60 Benevol Lehrer**. Sie betreuen **500 Kinder und Jugendliche**. Im **Theologieinstitut** unterrichten wir **110 Student/innen**. Unsere Pfarrei betreuen wir zu dritt, vor der Krise hatte sie 3000 Familien gezählt. Des Krieges wegen sind aber viele Familien, vor allem Jugendliche, wegen des Wehrdienstes und der Not ins Ausland geflüchtet.»



2. Mutumba / Burundi



Trotz der schwierigen sozialen sowie politischen Lage konnte die Hilfeleistung in Mutumba / Burundi weitergehen. **Im Gesundheitszentrum** wurden **im vergangenen Jahr 18361 Patienten ambulant gepflegt** und **1'775** weitere **hospitalisiert**. Neben den **Lepra-** sowie **Tuberkulosepatienten** wurden ebenfalls viele an **Malaria** erkrankte Menschen durch Pflege oder Medikamente unterstützt. Vier an HIV erkrankte Frauen durften auf Grund der Hilfeleistungen gesunde Kinder zur Welt bringen.

Während der **Regenzeit** sind viele Häuschen zusammengefallen. Dank den Spenden konnte verschiedenen notdürftigen Familien geholfen werden. Der starke Regenfall hatte ebenfalls **viele bestellte Felder zerstört** und somit war die Nahrung für die nächsten Monate mitgerissen. Dank der grosszügigen Unterstützung konnte diesen Familien der Lebensunterhalt erhalten werden. Aus allen gesammelten Spenden erhalten **jeden Mittwoch 104 Arme**, hauptsächlich **Witwen mit Kindern, einen Betrag**, um sich das Allernotwendigste zu kaufen.

3. Sighet / Rumänien

Die Schwestern der Kongregation der Gottesmutter haben mit grosser Unterstützung unseres kleinen Hilfswerkes «Aktion unsere Spende» in Sighet ein Haus für Kinder und Jugendliche erbaut, die entweder keine Eltern haben oder aus derart ärmlichen Verhältnissen stammen, dass sie zuhause nicht einmal genügend zu essen bekommen. Die Schwestern geben den Kindern ein Zuhause, unterrichten und unterstützen sie. **Die Schwestern schaffen es trotz grossen Sparanstrengungen nicht, die finanziellen Mittel aufzubringen, um den Alltag zu bewältigen**. Ohne unsere Hilfe könnten die Schwestern das Haus nicht halten. Derzeit betreuen die Schwestern insgesamt 70 Kinder. Helfen auch wir mit, Kindern und Jugendlichen eine eigene Zukunft zu schenken. **Wer Kindern eine Ausbildung ermöglicht, schenkt Menschen eine Zukunft**.

Die Schwesternkongregation, deren Hauptcharisma die Betreuung von Waisenkindern ist, führt in Cluj-Napoca zusätzlich ein Waisenhaus in dem sie Findel- und Waisenkinder im Alter von 2 bis 7 Jahren **ein Zuhause schaffen und** ihnen positive Grundwerte fürs Leben mitgeben. **Auch hier sind die Schwestern auf unsere Hilfe angewiesen**.



4. Dhulikhel / Nepal



Dank der Unterstützung des Hilfswerkes «Aktion Unsere Spende» konnte in Dhulikhel in Nepal ein **Kinderheim** errichtet werden. Die **Kinder**, welche dort leben, **erhalten Nahrung und** erhalten eine solide **schulische Bildung**. Am 1. August 2014 wurde das Kinderheim eingeweiht. Nach nur 3 Wochen durften die ersten Kinder einziehen und der Schulbetrieb begann am 31. August 2014.

Bei den Kindern wird regelmässig ein Gesundheits-Check durchgeführt. Mit Ausnahme von wenigen sind die Kinder bei guter Gesundheit. Wenn es zu einem **medizinischen Zwischenfall** kommt, werden die Kinder **ins Kinderspital** gebracht, wo sie die nötige Therapie erhalten.

Trotz des verheerenden Erdbebens im Jahr 2015 konnte der Wohn- und Schulbetrieb ohne Gefahr für die Kinder weitergeführt werden, denn das Kinderheim wies dank der soliden Bauart nur geringe Schäden auf.

Auch **in Zukunft** ist es uns ein Anliegen, **den Betrieb des Kinderheims mit unserer Hilfe aufrecht zu erhalten** und weiter zu entwickeln.

5. Papua / New Guinea

Dank der Unterstützung der «Aktion unsere Spende» konnte Bruder Thomas **5 Bücher in die Landessprache** «tok pisin» **übersetzen und drucken**.

Das erste Buch ist die **erste katholische Version des Gospels** in «tok pisin». Das **zweite Buch** handelt von den heiligen **Sakramenten** vom Heiligen Alphonsus Maria von Liguori. Ebenfalls vom Heiligen Alphonsus konnte das Buch «der Kreuzweg – Via Crucis» herausgegeben werden.

Bei den letzten zwei Büchern handelt es sich um Kinderbücher. Es sind **Bücher über** zwei Heilige, den **heiligen Dominic Savio** und den **seligen Peter to Rot**, welcher ein **Märtyrer aus Papua** ist.

Bruder Thomas hofft, dass die Bücher schon bald an die Menschen in seiner Gemeinde verteilt werden können.

Helfen wir den unermüdlichen Priestern in PNG weiterhin den Glauben verkünden zu können.



6. Saratow / Russland



Die frühere **katholische Pfarrkirche der 400'000 Einwohner zählenden Stadt Stawropol** wurde im Zuge der **Oktoberrevolution** von den Bolschewiken **enteignet** und die kommunistischen Machthaber bauten **später** aus ihr ein **Wohnhaus**. Momentan feiert der zuständige Priester dieser Region **Pater Jaroslaw Mitrzak** die **Werktagmesse** in einem **gewöhnlichen Zimmer** in seiner 2-Zimmer-Wohnung und die **Sonntagsmessen** in einer **Werkstatt**, sprich Garage.

Gerne würde er eine **Kapelle einrichten** und später eine **neue Kirche für die Gläubigen bauen**, doch leider fehlen ihm dazu die nötigen finanziellen Mittel. Neben dem Wiederaufbau der römisch-katholischen Pfarrei kümmert sich Pater Mitrzak vor allem auch um die Jugendlichen, Familien und die alten Leute. Er leitet eine mehrere tausend Mitglieder zählende Gebetsgemeinschaft, die sich intensiv für **geistliche Berufungen** engagiert.

Mit Ihrer Spende können Sie das grosse Werk von P. Jaroslaw unterstützen und so unseren Glaubensbrüdern und -schwestern in Südrussland zu Hilfe eilen!